

Linkes Bündnis in Kreuzberg offenbart religiöse Intoleranz

Aufgrund des jüngsten Bekanntwerdens zweier religionsfeindlicher Beschlüsse der linken Allianz aus Piraten, SPD, Grünen und Linkspartei in der Bezirksverordnetenversammlung von Berlin Friedrichshain-Kreuzberg erklärt der Bundesvorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU (EAK), Thomas Rachel MdB:

„Es ist nicht akzeptabel, wenn eine politische Allianz von SPD, Grünen, Piraten und Linkspartei in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg Beschlüsse erlässt, die dazu angetan sind, Religion und Glaube möglichst vollständig aus dem öffentlichen Leben zu verdrängen. Solches ist diskriminierend und offenbart den Geist von Intoleranz, wo doch für Toleranz, gegenseitiges Verständnis und nachbarschaftliches Miteinander geworben werden müsste.

Bereits der Beschluss, den Bereich des Religiösen in kategorischer Weise von den Auslobungskriterien der dortigen Bezirksmedaille für besonderes ehrenamtliches Engagement herauszunehmen, wurde seitens der Piraten mit dem ungeheuerlichen Satz begründet: „Religion passt nicht zu Friedrichshain-Kreuzberg“. Nun sind obendrein auch religiöse Feste und Feierlichkeiten (wie z.B. Weihnachts- bzw. Adventsmärkte oder das islamische Fastenbrechen am Ende des Ramadan) auf den öffentlichen Plätzen in Kreuzberg-Friedrichshain verboten worden.

Diese Beschlüsse passen nicht zu einer offenen, freien und durch kulturelle und religiöse Vielfalt geprägten Gesellschaft. Sie widersprechen auch unserem geltenden Religionsverfassungsrecht. Die öffentliche Religionsausübung gehört zu unseren wesentlichen Grund- und Freiheitsrechten. Deutschland ist kein laizistisches Land, sondern zutiefst geprägt von der positiven Wertschätzung gegenüber den Kirchen und Religionsgemeinschaften.“